



mittwoch-bild

REGIONALE VERTRAGSLANDWIRTSCHAFT IN BERN • INFO@SOLITERRE.CH • WWW.SOLITERRE.CH



Mittwoch, 3. August 2016 von Hans Georg Bart

Liebe soliTerre-Mitglieder,

Es ist Mittwoch, der 27. Juli 2016, am späteren Nachmittag: Aurelia, meine Tochter, fotografiert mich beim Jäten mit meinem Lieblingswerkzeug, dem Pflanzlöffel, entwickelt von der früheren Leiterin der Gartenbauschule Hünibach (zu beziehen über www.bioterra.ch/shop). Idealerweise jäte ich den Schnittmangold, den ich für soliTerre auch in der Flächenpauschale anbaue, ein paar Tage nach dem Schnitt, das lockert auch gleich den Boden, was sich aufs Nachwachsen nur positiv auswirkt und auch dem Blattlausbefall vorbeugt. Im besten Fall bleibt der Mangold dann bis zum nächsten Schnitt beikrautfrei, was er dieses Jahr noch kaum war. Viel Beikraut bedeutet längeres Verlesen beim Waschen im Brunnen.

Eigentlich bin ich ja stolz auf die Artenvielfalt beim Beikraut: Hirntäschli, Franzosenkraut, Hühnerdarm, Taubnessel, Portulak, Veronika, Melde, Baumspinat, Amaranth, Vogelknöterich, Ackerhellerkraut, Gänsedistel, Kreuzkraut, Kamille, Hahnenfuss, Erdrauch und verschiedene Gräser. Viele davon sind auch essbar, aber regulieren oder eben jäten muss ich sie trotzdem. Ich weiss nur von den soliTerre-Mitgliedern Nathalie, Rahel, Céline und Florian, die dann und wann mitjäten, dass sie die Essbaren nun kennen und nicht wegwerfen würden.

Ich erlebe Jäten als anstrengende, aber sehr meditative Arbeit: Die Gedanken machen ihre eigenen Wege, manchmal tauchen Lieder auf und Erinnerungen und oft schreibe ich ganze Briefe.

Liebe Grüsse aus Grossaffoltern
Hans Georg Bart